



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

16.02.1937 (Nr. 46)

Ein Gespräch mit dem Reichsminister des Auswärtigen, v. Neurath

Hamburg, 15. Februar.

Die Erklärungen, die wiederholt worden be-
ziehen Stellen in Deutschland selbst und in an-
deren Ländern unserer europäischen Zivilisation
angehen, stimmen alle in der Ueberzeugung
überein, daß nicht der geringste Anlaß vorliegt,
irgendwelche Belastungen für den Frieden Euro-
pas zu veranlassen. Die Kulturfortschritte, die
Belastung ist nicht, die ausgenutzte
Konstellation, die man als weitere
bezeichnen darf, sondern lediglich die Kriege-
schafe, die systematisch von Deutschen geführt
wird, bei denen Interesse an einer derartigen
Tätigkeit vorliegt. Dieses Treiben, das sich für
die breite Öffentlichkeit nicht immer sichtbar in
einem schattenhaften Dämonenkollekt, fließt
in der Öffentlichkeit auf, aufbauend, dessen Zie-
lung die normale Entwicklung aller verantwor-
lichen Staatsmänner ist."

Die hochgradigen Angebote, die der Führer mit dem ganzen Gemüht seiner Autorität zur Frage der Abkündigung machte, waren zum Scheitern verurteilt, weil die Politik des damaligen französischen Außenministers sich nicht entziehen konnte, darauf einzugehen. Dies war vor allem das Schicksal des berühmten Memorandum vom März 1904, in dem sich der Führer Hr. Eden gegenüber bereit erklärte, einer Heeresstärke von 300 000 Mann seine Zustimmung zu geben.

Aber auch abgesehen von dem unantastbaren Recht, das Deutschland aus den historischen Thaten herleiten darf, steht das Ausmaß der deutschen Aufrüstung in seinem Verhältnis zur potentiellen Stärke seiner Nachbarn.

Die Abkündigung des Deutschland gegebenen Erbrückungsvertrags, das als tragendes Element des Völkergedankens zu gelten hatte, wog die Regierung Adolf Hitlers, endlich — nach 15 Jahren! — an die eigene Sicherheit des Reiches zu denken. Und es war als Bedrohung des Reiches, hinzutreten, auch, das verwirrt die meisten Zusammenhänge. Gerade derjenige Steuerzahler betrautet die steigenden Ausgaben seiner Regierung nicht mit lauerndem Wohlwollen. Was liegt also näher, als sich ihm die wachsende Anspruchnahme seines Geldbesitzes nach dem Zeitungsgepenk einer deutschen Gefahr schmachvoller gemacht wird?

Wenn die britische Regierung jetzt beabsichtigt, sich vom Parlament eine Blankofolmacht für Hilfswegzwecke im Betrage von 5 Milliarden Kras ausstellen zu lassen, so denken wir nicht daran, ihr das Recht streitig zu machen, über den Umfang ihrer Sicherheit nach Maßgabe ihrer eigenen militärischen Bedürfnisse zu entscheiden. denselben Grad von Loyalität beanspruchen wir freilich auch für uns bei der Feststellung unserer Verteidigungsbedürfnisse."

Bolschewistischer „Himmelschreiber“ über Wien

Wien, 15. Februar.

Nachdem bereits am Freitagabendmittag ein Flugzeug unbekannter Nationalität über einem luftigen Bezirk Wiens erschienen war, das mit einem roten Stern und dem russischen Hammer und Sichel-Symbol versehen war, erschienen am Montag um 10.30 Uhr abermals ein unbekanntes Flugzeug über Wien und wiederholte die unerschütterliche Propaganda. Während sich als Flugzeug am Freitag immerhin in einer Höhe von etwa 5000 Meter bewegte, ging es am Montag auf 2000 Meter herunter. Der Vorfall regte in den Straßen Wiens ungeheures Aufsehen.

Wie amtlich mitgeteilt wird, starteten auf dem inneren Flugfeld zahlreiche Polizei- und Militärflugzeuge, um das bolschewistische Flugzeug am Niedergehen zu zwingen. Die Maschine konnte mit über 300 Kilometer Stundengeschwindigkeit in Richtung der tschechoslowakischen Grenze aufgenommen.

*

Diese neueste Moskauer Unverschämtheit
 eilt wiederum die planmäßigen Vorberei-

Die Mellon-Orgel der Freiburger Universität übergeben

Kreiburg, 15. Februar.

Für den Neubau der abgebrannten Aula der Universität Freiburg i. B. hatte, wie gemeint, der amerikanische Vektor Dr. Matthew Taylor von Mellon eine Orgel gestiftet. Diese Orgel wurde am Sonntag feierlich übergeben. Die Feier im neuen Kapellsaal der Universität, der auch der Senat bewohnt, bildete zugleich eine Ehrung des Stifters, der damit erneut ein Bekenntnis zu Deutschland und seinem wissenschaftlichen und künstlerischen Schaffen geben wollte und die Orgel bewusst zur Erhaltung der Früherstellung Freiburgs in der neuen deutschen Orgelmusik gestiftet hat.

Der Rektor der Universität Prof. Dr. Meh-
rerbündete unter großem Beifall die Ernen-
nung des Stifters zum Ehrensenator. Der
Stifter selbst konnte nur durch den
einfachen Kurzwelkender Zeuge dieser Ehrung
in, da er sich mit seiner deutschen Gattin zur
einmal in Florida aufhält.

Die Beratungsarbeiten an der „Welle“

Riel, 15. Februar.

[illegible]

Laminenuneländ: am Monte Rosa

Mailand, 15. Februar.

Von der Spitze der Punta Grigia im Monte-Rosa-Gebiet ging eine gewaltige Lawine nieder, die acht Mailänder Skifahrer verschüttete. Nur zwei konnten gerettet werden.

Von Gresson aus machte sich die Gruppe, darunter auch eine Frau, am Sonntagmorgen auf den Weg zur Carla-Hütte. Sie wußte von dem geschnittenen völlig ungefährlichen Anstiegsweg ab, abwärts, um eine kürzlich niedergegangene Lawine zu beschleunigen, durch die ein Arzt den Tod fand. Aber auch der jetzt eingeschlagene Weg war durchaus ungefährlich und leicht.

gegenüber der Tatsache, daß auch die Propaganda des Reichs nicht ohne gewisse Vorbereitung des Kriegeres abgeht, hat, wenn man sich die Propaganda des Reichs in der Vorbereitung auf den Krieg an der Hand der folgenden Umstände anschauen will, nach meiner Kenntnis davon, eine unbedeutende zur Darstellung künstlichen Genies aus. Die Propaganda des Reichs ist in der Tat ein Beispiel aus Deutschland über einen sehr großen Teil der Welt. Es trifft also bei geringerem Zwang die gleiche Vorgänge mit. Die Propaganda des Reichs ist ein Beispiel aus Deutschland über einen sehr großen Teil der Welt. Es trifft also bei geringerem Zwang die gleiche Vorgänge mit. Die Propaganda des Reichs ist ein Beispiel aus Deutschland über einen sehr großen Teil der Welt. Es trifft also bei geringerem Zwang die gleiche Vorgänge mit.

[illegible]

Wenn Deutschlands Haltung Österreich gegenüber in früheren Jahren in eine Störung des Friedens umgedeutet wurde, so permittir ich jetzt am 11. Juli auch nur eine einzige Stimme gegen diese Seite, die sich ehrlieh dazu entschließt, die Regelung des deutsch-österreichischen Verhältnisses als einen wesentlichen Beitrag zur Befriedung und Entspannung anzuerkennen. Was meine Reife nach Wien angeht, so freue ich mich, den Berliner Besuch des österreichischen Staatssekretärs Dr. Schmidt zu erwidern. Ministerabgeordneten find keine Seltsamkeit im Europa

der Nachkriegszeit. Häufig fragt sich die Welt be-
zogen auf Kosten welches dritten Landes man
miteinander betrie. Das Marfmal meines Wi-
der Bejuches aber befiht darin, daß gegen nie-
mand irgendwelche Abreden getroffen werden
wollen und daß er feinen einzigen Sinn in der
Förderung der Beziehungen zwischen den beiden
deutichen Staaten findet. Schon der jüngft erfolgte
Bejuch der neuen Abkommen über den beider-
feitigen Wirtschaftsverkehr war eine wichtige
Stappe auf diesem Wege."

ungen des Bolschewismus, seine zerstörenden Methoden und seinen Vernichtungswillen über die sowjetrussischen Grenzen hinauszutragen, unter Beweis. Was sagen London und Paris hierzu?

Ausbeutung der arbeitslosen Angestellten

Wien, 15. Februar.

Nach raffinierter Mittel sich einige Fabrikanten in Wien bedienen, um in ihre Büros möglichst wenig Arbeitskräfte aufnehmen zu müssen, zeigt folgender Fall: Eine große Firma hat kürzlich eine Stenotypistin eingestellt. Hundert Begebenheiten haben sich gemeldet. Jede von ihnen wurde für einen Tag zum Probeschreiben beauftragt und bekam die laufende Post in die Maschine dictiert. So sprachte sich die Firma drei Monate hindurch die Bezahlung einer Stenotypistin. Die beauftragten Unzufriedenstellten forderten daher Lohnnahmen gegen solche Misthände.

Plötzlich kamen die Schneemassen an den Bergängen in Bewegung. Sie vereinigten sich zu einer ungeheuren Lawine von etwa 300 Meter Breite und begruben die acht aufsteigenden Skifahrer. Einige Zollwächter hatten den schrecklichen Vorfall beobachtet und eilten sofort an die Unglücksstelle. Nach zehn Minuten fieberhafter Arbeit konnten sie die Frau und einen ihrer Begleiter unverletzt bergen.

Dichter Nebel im Kanal

London, 15. Februar.

Den ganzen Sonntag über herrschte im Kanal großer Nebel, durch den die Schiffsahrt fast völlig lagelegt wurde. Es kam dabei auch zu verhängnisvollen Zusammenstößen. Der Dampfer „Isle of Banet“, ein Dampfer der Southern Railway Co., lief in Boulogne mit 198 Fahrgästen gegen eine Mole. Ein anderer Dampfer der gleichen Gesellschaft lag mit 200 Fahrgästen an der Mole. Der Dampfer „Isle of Banet“ fuhr auf der Mole auf und sank. Der Dampfer, der Belgier „Wambisis“ von Boulogne, in zwei behelmte Planover, fließen zusammen und sandten SOS-Rufe. Rettungsboote gingen von der Küste aus sofort in See, konnten die Dampfer jedoch nicht finden, weil keine weiteren SOS-Rufe gegeben wurden und man den Standort der Dampfer nicht kannte.

Musikbänder sollen Schallplatten
ersetzen

London, 15. Februar.

Nach einer Mitteilung der „Morning Post“ vom 11. Februar wurde in den letzten Tagen in London ein neues, elektrisch arbeitendes Grammophon „Duo-Trac Sound Projector“ vorgeführt, das gegenüber den bisherigen Apparaten erhebliche Vorzüge haben soll. Es benutzt an

**TRUMPF-JUNIOR • TRUMPF
DER NEUE 2,5 LITER ADLER
• DIPLOMAT • PRIMUS •
sind das Adler-Bauprogramm 1937.**

**Trumpf Junior und Trumpf, über-
ragend in ihrer Leistung und Fahr-
sicherheit, sind und bleiben ein
bevorzugter Teil des ADLER-
Bauprogramms. Ständig steigende
Exportziffern beweisen die Be-
liebtheit des ADLER-Frontan-
triebs in aller Welt. 28 int. Klassen-
Rekorde zeugen für Qualität.**

1936 prägte ADLER mit der neuartigen 50000 km Dauerfahrt durch Berlin den Begriff wirtschaftlichen Fahrens.

Aber nicht nur wirtschaftliches Fahren, auch wirtschaftliche Unterhaltskosten gehören zur vollkommenen Leistung für den täglichen Betrieb.

In langen Jahren unermüdlicher Arbeit entstand ein ADLER-Kundendienst-Netz von wirklich hoher Bereitschaft. Periodische, durch Scheckheftegenangeregelte, kostenlose Überprüfungen und Reparatur-Festpreise sorgen für den ADLER-Fahrer. Diese so alles umfassende Wirtschaftlichkeit der ADLER-Wagen soll öffentlich unter Beweis gestellt werden:

1937 veranstaltet ADLER einen Leistungs-Wettbewerb der ADLER Kundendienst-Werkstätten im Reiche.

vorm. Heinrich Klever Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.

Automobilhaus Lütgert & Co., Birkenstraße 32, Tel. Domsheide 23751/52

13 Menschen im australischen Kohlenbergwerk ver-
tütet. In einem Kohlenbergwerk in Bonahoggi
australische Provinz Viktorien) wurden 13 Arbeiter
ch eine Explosion verschüttet. Bisher fehlt jedes
benachrichtigen von ihnen.

Daimler-Benz A. G. Verkaufsstelle: Bremen: An der Weide 15, Fernruf 224 71-73; Vertretungen: Bremerhaven: Georg Diekmann, verlängerte Keilstraße, Richtung Strandhalle; Oldenburg: Georg Schwarting, Lange Straße 2; Vechta: W. Debring jr., Bremer Straße 199; Wilhelmshaven: Köhler & Frech, Kraftfahrzeuge, Viktoriastraße 13.

